Was es bedeutet, wenn Hunde- und Katzenaugen tränen



Sammy hat feuchte Augen. Rührt ihn der Futternapf? Wohl kaum. Auch Katze Lotti blinzelt auffällig. Staub oder Zugluft können kurzzeitig Tränen auslösen. Hält der Tränenfluss jedoch an, gehört die Ursache abgeklärt. Denn nicht jede Träne ist eine Kleinigkeit.

Warum laufen die Augen über?

Tränen schützen das Auge und fließen über feine Kanäle zur Nase ab. Werden zu viele Tränen gebildet oder ist der Abfluss gestört, läuft Flüssigkeit über den Lidrand. Das heißt Epiphora.

Mögliche Auslöser sind Bindehautentzündungen, Fremdkörper, Allergien oder Verletzungen der Hornhaut. Bei Katzen können auch Erreger des Katzenschnupfen-Komplexes, insbesondere Herpesviren, dahinterstecken. Manchmal liegt es am Lid: Beim sogenannten Entropium rollt es sich nach innen. Zusätzliche, ungünstig wachsende Wimpern (Distichien) können ebenfalls am Auge reiben. Gerade bei kurznasigen Tieren klappt der Tränenabfluss oft schlechter. Bei Hunden hinterlassen überlaufende Tränen mitunter rostbraune Spuren im Fell. Bleibt die Haut ständig feucht, kann sie sich entzünden. Diese Verfärbung ist also nicht automatisch nur ein kosmetisches Problem.

Wann wird es ernst?

Kneift Ihr Tier ein Auge zu, reibt daran, zeigt deutliche Rötungen oder eine trübe Hornhaut? Dann bitte noch am selben Tag tierärztlich untersuchen lassen. Bei plötzlichen Schmerzen oder einer Augenverletzung ist sofortige Hilfe nötig. Auch gelblich-grüner Ausfluss, Schwellungen und wiederkehrendes Tränen verdienen Aufmerksamkeit.

In der Praxis/Klinik werden Lider, Hornhaut und Tränenwege untersucht. Ein spezieller Farbstoff macht feine Hornhautverletzungen sichtbar; bei Bedarf folgen Tränentest oder Augeninnendruckmessung. Die Behandlung richtet sich nach der Ursache und reicht von passenden Augentropfen bis zur Korrektur einer Lidfehlstellung.

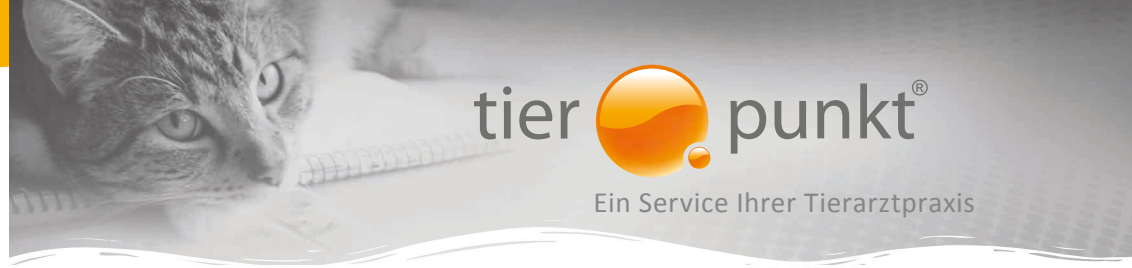
Bis zum Termin dürfen Sie Sekret vorsichtig mit einer sauberen, angefeuchteten Kompresse vom Fell entfernen. Bitte keine Kamillenspülung und keine Augentropfen aus der Hausapotheke verwenden. Sammy und Lotti brauchen keinen Tränenfilm mit Überraschungen – sondern einen klaren Blick auf die Welt.

Impressum

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath

Tel.: 02158 / 40 82 67
team@presse-punkt.de
www.tier-punkt.de

Der Tier-Punkt wird empfohlen vom:
bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v



tier punkt®
Ein Service Ihrer Tierarztpraxis

November 2026

Arthrose beim Hund

Gelenke, die heimlich protestieren



Bruno sprang früher begeistert ins Auto. Heute mustert er den Kofferraum skeptisch. Auch das Aufstehen dauert nun. Wird er gemütlicher? Vielleicht. Doch solche Veränderungen können auf Gelenkschmerzen hinweisen. Hunde zeigen Schmerzen oft unauffällig. Sie laufen langsamer, meiden Treppen, spielen seltener oder wirken nach dem Schlafen steif. Manche reagieren gereizt, wenn man sie berührt. Deutliches Humpeln ist keineswegs Pflicht. Wer solche Signale bemerkt, sollte sie tierärztlich abklären lassen – auch bei jungen Hunden.

Bei einer Arthrose (Osteoarthrose) verändert sich das gesamte Gelenk: Der schützende Knorpel wird geschädigt, Knochen und Gelenkkapsel reagieren, Entzündungsprozesse verstärken den Schmerz. Ursachen können Fehlstellungen wie eine Hüftdysplasie, frühere Verletzungen oder dauerhafte Überlastung sein. Während „Arthritis“ zunächst eine Gelenkentzündung bezeichnet, beschreibt Arthrose einen chronischen Gelenkumbau, bei dem Entzündungen mitwirken. Die Praxis prüft Gangbild und Gelenke; oft helfen Röntgenbilder. Heilbar ist Arthrose meist nicht. Mit einem guten Behandlungsplan lässt sich die Lebensqualität jedoch oft deutlich verbessern.

Entzündungshemmende Schmerzmittel (NSAIDs) lindern Beschwerden. Dosierung und Nieren- sowie Leberwerte müssen kontrolliert werden. Bei Erbrechen, Durchfall oder Appetitverlust bitte unbedingt die Praxis informieren. Auch Antikörper gegen den Nervenwachstumsfaktor (NGF) kommen infrage. Hier müssen mögliche, teils ernste Nebenwirkungen sorgfältig besprochen werden. Eine Operation kann sinnvoll sein, wenn eine behandelbare Gelenkursache vorliegt.

Mindestens ebenso wichtig: Übergewicht abbauen, Muskeln erhalten und regelmäßig in angepasstem Tempo spazieren gehen. Lieber mehrere entspannte Runden als am Wochenende ein Wander-Marathon. Physiotherapie und Bewegung im Wasser können unterstützen. Rutschfeste Teppiche, eine Rampe fürs Auto und ein bequemer Liegeplatz erleichtern den Alltag. Omega-3-Fettsäuren können ergänzend helfen; für viele andere Gelenkpräparate ist die Wirkung weniger gut belegt.

Magen-Darm-Stase: Marie mag plötzlich kein Heu



Marie lebt mit ihren Freunden im Innengehege. Jedes Heubüschel wird neugierig geprüft. Heute sitzt sie still in der Ecke und rührt selbst ihr Lieblingsgrün nicht an. Eine Laune? Bei Kaninchen leider ein Alarmsignal: Wer plötzlich nicht frisst, braucht schnell tierärztliche Hilfe.

Wenn der Darm auf Sparflamme läuft

Kaninchen müssen über den Tag verteilt immer wieder faserreiche Nahrung aufnehmen. So bleibt ihr empfindliches Verdauungssystem in Bewegung. Schmerzen, Stress, Zahnprobleme, andere Erkrankungen oder zu wenig Rohfaser können dazu führen, dass sie weniger fressen. Der Nahrungsbrei gelangt langsamer durch Magen und Darm: Es entsteht eine Magen-Darm-Stase (gastrointestinale Stase).

Dabei verändert sich auch die Darmflora. Gase sammeln sich an, der Bauch schmerzt, der Appetit verschwindet weiter – ein unangenehmer Teufelskreis. Marie sitzt womöglich gekrümmt, knirscht vor Schmerz mit den Zähnen oder zieht sich zurück. Ihre Kotkügelchen werden kleiner, seltener oder bleiben ganz aus. In der Kaninchen-WG sollte deshalb jedes Tier einzeln beobachtet werden: Ein voller Futternapf verrät nicht, wer tatsächlich gefressen hat.

Was Marie jetzt braucht

Frisst ein Kaninchen nicht mehr oder setzt deutlich weniger Kot ab, gilt: nicht bis morgen warten! Ein praller, schmerzhafter Bauch und starke Teilnahmslosigkeit sind akute Notfallzeichen. Eine Darmblockade kann ähnlich aussehen und lebensbedrohlich sein. Darum bitte weder auf eigene Faust Medikamente geben noch das Tier zwangsfüttern: Bei einem Verschluss kann das gefährlich werden.

Die Tierarztpraxis/Tierklinik untersucht Bauch und Zähne und nutzt bei Bedarf Röntgen oder Ultraschall. Je nach Ursache helfen Flüssigkeit, wirksame Schmerzmittel und eine gezielte Unterstützung der Ernährung. Mittel, die den Darm anregen, kommen erst infrage, wenn eine Blockade ausgeschlossen ist.

Damit Maries Verdauung möglichst rundläuft, gehören Heu zur freien Verfügung, geeignetes Frischfutter, Wasser, Bewegung und Ruhe zum Alltag. Auch regelmäßige Zahnkontrollen sind wichtig. Und ihre Freunde? Die dürfen weiter gemeinsam mümmeln – während wir ein Auge darauf haben, ob Marie mitmacht.



Buchtipp des Monats

Alltag-Gestaltung

In „Hundeerziehung leicht gemacht“ beschreibt Hundetrainerin Claudia Pauliks, wie sich die Erziehung eines Hundes in den Alltag integrieren lässt. Das Buch richtet sich an Menschen, die einen Welpen aufnehmen oder mit einem erwachsenen Hund aus dem Tierschutz zusammenleben. Im Mittelpunkt stehen das gegenseitige Kennenlernen, klare Regeln und die Verständigung zwischen Mensch und Hund. Die Autorin erklärt, wie positive Verstärkung und Markersignale beim Erlernen erwünschter Verhaltensweisen eingesetzt werden. Weitere Themen sind Orientierung, Ruhephasen, Beschäftigung und der Umgang mit typischen Situationen im Zusammenleben. Übungen und Hinweise begleiten das Training. Für die erste Zeit nach dem Einzug enthält das Buch einen Plan; Checklisten dienen dazu, Übungen und Fortschritte festzuhalten.

Hunde-Erziehung leicht gemacht
Claudia Pauliks
EAN/IBAN: 9783440181669
https://www.kosmos.de
Preis: /24,00 € (e-book: 14,99 €)

Kater Elvis erzählt

Köchin in Aktion...



Wer Mein Frauchen kocht ja gerne für uns. Oh ja, sie ist da sehr ambitioniert...da wird auch nichts dem Zufall überlassen: Tierärzte werden befragt, Pülverchen gekauft, Zutaten fein säuberlich abgewogen, auf einer speziellen Waage natürlich. Ich sitze meist am Küchenfenster und schaue mir das Schauspiel an.

Es ist unterhaltsam, wie Frauchen auf ihrer Unterlippe kaut und eifrig in den Töpfen rührt... Pünktlich zur Essenszeit kommen Charlotte und ich dann angelaufen; auf den letzten Metern in der Küche sind wir dann etwas zögerlich, weil wir schon die kulinarische Neuigkeit in den Nasen haben.

Voller Stolz präsentiert dann die Köchin ihr Werk: eine warme, duftende Speise für die Kätzchen...Charlotte und ich schnuppern unisono an diesem Brei. Fast synchron wenden wir uns ab und gehen lieber noch eine Runde an die frische Luft. Wieder ein Fehlversuch. Die arme Köchin. Hoffentlich macht sie nach unserer Wiederkehr schnell wieder eine Dose auf ... ***Euer Elvis***